

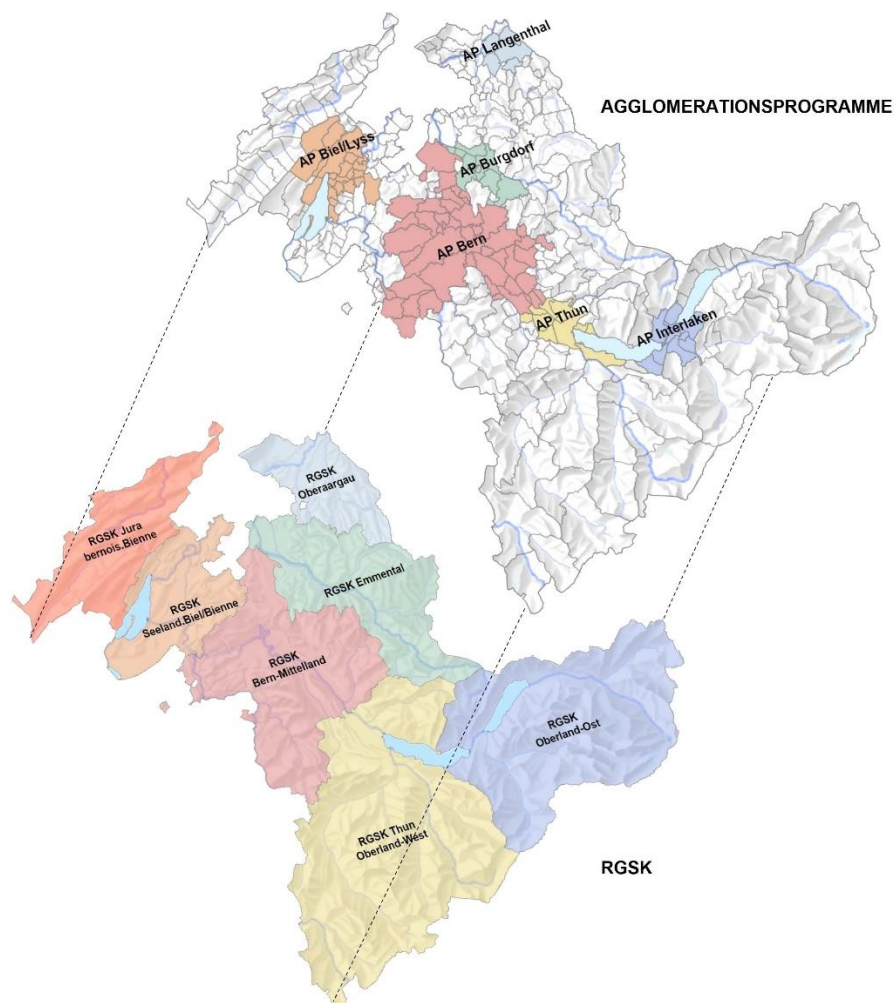


Agglomerationsprogramme (AP) und Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte (RGSK) Prozessdokumentation

Datum 20. November 2025
Version 1.0
Autor/-in Fiona Gilgen, Daniel Schenk, Katja Bessire, Matthias Fischer, Kai Kattau, Philippe Fuhrer, David Meehan

Herausgabe: PB RGSK, Kanton Bern

08.12.2025



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Ziele	4
1.2	Aufbau	4
1.3	Berner Ansatz.....	5
2	Übersicht Gesamtprozess AP/RGSK	6
3	Vorbereitung AP / RGSK	8
3.1	AP-Richtlinien des Bundes	8
3.2	Übergeordnete kantonale Vorgaben RGSK / AP	9
3.3	Pflichtenheft RGSK / AP	9
3.4	Vergabeverfahren	10
3.5	Technische Applikationen.....	11
4	Erarbeitung AP / RGSK	12
4.1	Ermittlung Umsetzungsstand.....	12
4.2	Erarbeitung Inhalte	12
4.3	Erfassung RGSK-Portal	13
5	Mitwirkung.....	14
5.1	Aufbereitung Mitwirkungsunterlagen	14
5.2	Öffentliche Mitwirkung.....	14
5.3	Bereinigung AP / RGSK (MW).....	15
6	Vorprüfung	15
6.1	Aufbereitung Vorprüfungsunterlagen	16
6.2	Vorbereitung Vorprüfungsprozess.....	16
6.3	Kantonale Vorprüfung	17
6.4	Bereinigung AP / RGSK (VP)	17
7	AP-Synthese	18
7.1	Auftragsvergabe	18
7.2	Erarbeitung	19
7.3	Regierungsratsbeschluss	19
7.4	Kommunikation.....	19
8	Beschlussfassung / Genehmigung	20
8.1	Regionsbeschluss	20
8.2	Kantonale Genehmigung	21
8.3	Publikation Geodaten.....	22
9	Bundesprüfprozess	22
9.1	Eingabe beim Bund	23
9.2	Entwurf Prüfbericht	23
9.3	Fachgespräche.....	24
9.4	Definitiver Prüfbericht	24
9.5	Bundesbeschluss	24
10	Leistungsvereinbarung AP	25
10.1	Entwurf Leistungsvereinbarung zwischen Bund und Kanton	25
10.2	Rahmenkredit Kantonsbeiträge an Gemeindemassnahmen gemäss AP	26
10.3	Unterzeichnung Leistungsvereinbarung zwischen Bund und Kanton	26
10.4	Nachführung RGSK-Portal	26
11	Beitragswesen.....	27
11.1	Finanzplanung der Bundesmittel, mittelfristig (Frühjahr)	27
11.2	Beitragsgesuch.....	28
11.3	Finanzierungsgesuch	28

11.4 Finanzierungsvereinbarung 29

11.5 Beitragsverfügung 29

11.6 Teilauszahlungen 30

11.7 Finanzplanung der Bundesmittel, laufendes Jahr (Herbst) 31

11.8 Einreichung der Schlussabrechnung 31

11.9 Prüfung und Weiterleitung der Schlussabrechnung 31

11.10 Einnahme der Bundesmittel durch den Kanton 32

11.11 Auszahlung der Bundes- und Kantonsbeiträge 33

11.12 Abschluss des Beitragsgeschäfts..... 33

12 Umsetzung 34

12.1 Controlling 35

12.2 Umsetzung / Realisierung..... 35

12.3 Korrekturen AP-Massnahmen 36

13 Abkürzungsverzeichnis 38

14 Dokument-Protokoll..... 39

1 Einleitung

1.1 Ziele

Im vorliegenden Bericht werden sämtliche Haupt-, Teil- und Detailprozesse, sowie alle relevanten AkteureInnen (kantonsintern und -extern), welche zur Aufstellung und Umsetzung von Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepten (RGSK) und Agglomerationsprogrammen erforderlich sind, festgelegt und dokumentiert werden. Dies umfasst alle Teilprozesse folgender Akteure:

- Kanton Bern (inkl. Eingabe und Berichterstattung gegenüber Bund und Finanzbewirtschaftung sowie Aufbereitung von GIS-Daten)
- Regionale Körperschaften inkl. auftragnehmende Büros
- Massnahmenträger AP-/RGSK-Massnahmen (insb. Gemeinden)

Durch die detaillierte Dokumentation des Gesamtprozesses RGSK/AP inkl. der Teilprozesse weiterer Akteure wie z. B. den Regionen wird eine Prozess-Übersicht mit eindeutigen Angaben zu Rollen, Verantwortlichkeiten und technischen Anforderungen an die benötigten Datenformate pro Prozessschritt dargelegt. Dies schafft Klarheit beim Vorgehen und bei den Zuständigkeiten der involvierten Akteure, wodurch eine effiziente Erarbeitung und Bewirtschaftung der Berner AP und RGSK ermöglicht wird.

Das RGSK-Portal wird als zentrales Tool für die Erfassung und Bewirtschaftung der Massnahmen sowie – soweit möglich – für die einzelnen Verfahrensschritte festgelegt. Der gesamte RGSK-/AP-Prozess wird aus der Sicht des RGSK-Portals als Basistool gedacht und aufgeleitet.

Der Fokus dieser Prozessdokumentation liegt auf der Massnahmenerarbeitung und -bewirtschaftung. Die Erarbeitung der ergänzenden Berichtsteile (Ist-Zustand, Zukunftsbild, Strategie, Handlungsbedarf) wird implizit mitgedacht, aber nicht im Detail dokumentiert.

Die vorliegende Prozessdokumentation wird, bei sich verändernden Rahmenbedingungen, angepasst.

1.2 Aufbau

Die Prozessdokumentation ist wie folgt aufgebaut:

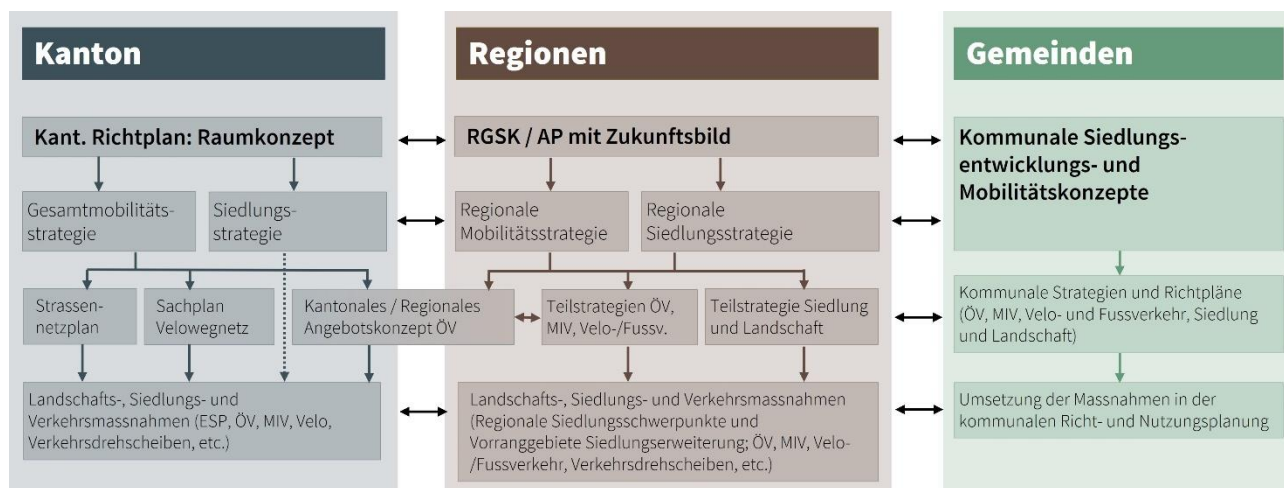
- Im nachfolgenden Unterkapitel 1.3 «Berner Ansatz» wird das Zusammenspiel der Planungsinstrumente für Verkehr und Siedlung im Kanton Bern erklärt. Der Berner Ansatz zur Abstimmung von Verkehr und Siedlung umfasst die kantonale, regionale und kommunale Ebene, wobei die Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte (RGSK) eine wichtige Rolle spielen. Mit den RGSK stellt der Kanton Bern die Abstimmung der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung nicht nur im Perimeter der beitragsberechtigten Städte und Agglomerationen (BeSA) sicher, wie dies in den AP gemacht wird, sondern flächendeckend über das gesamte Kantonsgebiet. Die RGSK bilden die Grundlage für die AP. Da die AP-Massnahmen zwingend auch Bestandteil des RGSK sind und diese behördenverbindliche Richtpläne darstellen, sind die AP-Massnahmen im Kanton Bern ebenfalls behördenverbindlich.
- Im Kapitel 2 ist eine Übersicht des Gesamtprozesses dargestellt. Dieser wird in 10 Hauptprozessschritte unterteilt.
- Die Hauptprozessschritte werden in den Kapiteln 3 bis 12 im Detail erläutert. Dazu werden sie in Teilprozesse gegliedert und die einzelnen Arbeitsschritte/Teilschritte zusammengefasst, die zuständigen wie auch die beteiligten Stellen benannt und das notwendige Datenformat des Arbeitsergebnisses definiert. Allfällige Hilfsmittel werden nach Möglichkeit direkt im Dokument verlinkt.

1.3 Berner Ansatz

Der Berner Ansatz zur Abstimmung von Verkehr und Siedlung hat eine lange Tradition. Bereits vor gut 30 Jahren hat der Regierungsrat in seinem Bericht «Berner S-Bahn / Siedlung» die Zusammenhänge erkannt und eine auf die S-Bahn abgestimmte Siedlungsentwicklung postuliert. Ab 2003 wurden erstmals Mobilitätsstrategien für einzelne Agglomerationen erarbeitet. Diese Gemeinschaftswerke von Kanton, Regionen und Gemeinden bildeten die Grundlage für die ab 2007 folgenden Agglomerationsprogramme der 1. Generation. Inzwischen liegt die 5. Generation der Agglomerationsprogramme vor.

Zentral am bernischen Ansatz ist die wirkungsvolle Abstimmung von Verkehr und Siedlung in allen Regionen und damit nicht nur innerhalb der Agglomerationsperimeter, sondern flächendeckend im gesamten Kanton. Grundlage dafür bildet die Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit (SARZ), mit der im Jahr 2007 per Volksentscheid das Regionalkonferenzmodell begründet und der Artikel 98a Absatz 4 des Berner Baugesetzes (BauG) eingeführt wurde. Die Abstimmung von Verkehr und Siedlung wird seither in den behördenverbindlichen regionalen Richtplänen, den Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepten (RGSK), gesichert. Die RGSK bilden auch die Grundlage für das jeweilige Agglomerationsprogramm, stellen eine räumliche Konkretisierung des kantonalen Richtplans dar und werden alle vier Jahre erarbeitet.

Die untenstehende Abbildung zeigt das Zusammenspiel zwischen kantonalem, regionalem und kommunalem Planungsinstrumentarium auf, welches in den nachfolgenden Kapiteln erläutert wird.



Auf kantonaler Ebene beruht die Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung auf der Verknüpfung zwischen der kantonalen Richtplanung, der strategischen Verkehrsplanung und der mittelfristigen Finanzplanung.

Der kantonale Richtplan 2030 und die am 1. April 2017 in Kraft getretene Teilrevision der kantonalen Baugesetzgebung setzen das revidierte eidgenössische Raumplanungsgesetz (RPG) um. Die im Richtplan 2030 enthaltenen Strategien und Massnahmen werden alle zwei Jahre im Rahmen eines Richtplancontrollings überprüft und bei Bedarf angepasst. Der kantonale Richtplan gibt den behördenverbindlichen Rahmen für die Raumplanung im Kanton Bern vor. Die darin enthaltenen Zielsetzungen zur Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung sind für die Berner AP und RGSK massgebend und verbindlich. Der kantonale Richtplan enthält darüber hinaus wichtige verbindliche Vorgaben zu weiteren Themen wie Natur, Landschaft, Klima, Tourismus und Landwirtschaft, welche für die Berner RGSK und Agglomerationsprogramme von zentraler Bedeutung sind.

Eine enge Abstimmung der kommunalen, regionalen und kantonalen Planungen ist für die erfolgreiche Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung zentral. Fundierte regionale Planungen erlauben

es dem Kanton, seine Planungen auf diese abzustützen und für das ganze Kantonsgebiet Prioritäten zu setzen, insbesondere bei Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur (bottom-up-Ansatz).

Den Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepten (RGSK) kommt eine zentrale Scharnierfunktion zwischen den kommunalen und den kantonalen Planungen zu. Die in der Verordnung über die Regionalkonferenzen bezeichneten Perimeter der RGSK umfassen den ganzen Kanton. Die RGSK werden durch die Regionalkonferenzen bzw. Planungsregionen gemäss den Vorgaben des Kantons und unter Einbezug der Gemeinden erarbeitet. Die RGSK durchlaufen eine öffentliche Mitwirkung und die kantonale Vorprüfung. Sie werden durch die regionalen Träger als behördenverbindlicher regionaler Teilrichtplan nach Artikel 98a Absatz 4 BauG erlassen und vom Kanton genehmigt. Die RGSK gewährleisten so die flächendeckende Abstimmung von Verkehr und Siedlung im Kanton Bern. Dank der thematischen Erweiterung der RGSK in den Bereichen Natur und Landschaft sowie Tourismus und dem vierjährigen Aktualisierungsrhythmus besteht ein massgeschneidertes und flexibles Planungsinstrument für die langfristige, sektorenübergreifende Steuerung der regionalen Entwicklung.

Die RGSK enthalten von Gesetzes wegen die jeweiligen AP nach Bundesrecht (Art. 98a Abs. 2 BauG). Damit wird die optimale Integration der Agglomerationsprogramme nach Bundesrecht in die regionale Gesamtplanung sichergestellt. Die RGSK und AP unterscheiden sich dabei in zwei Dimensionen. Einerseits besteht ein Unterschied im Bearbeitungssperimeter: Die AP erstrecken sich grundsätzlich über die BeSA-Perimeter des Bundes, teilweise mit leichten Anpassungen. Die RGSK umfassen hingegen alle Gemeinden innerhalb des jeweiligen Regionalkonferenz- resp. Planungsregionsperimeters. Andererseits unterscheiden sich die RGSK und AP inhaltlich: Beim Thema «Siedlung» hat sich das Zusammenspiel zwischen den RGSK und dem jeweiligen Agglomerationsprogramm über die unterschiedlichen Generationen stetig gewandelt. Die Anforderungen des Bundes an das Thema «Siedlung» wurden mit jeder AP-Generation präziser und haben je länger, je mehr Programmcharakter. Der bisherige Berner Ansatz, dass deckungsgleiche Massnahmenbände RGSK und (als Teilmenge davon) AP erarbeitet werden (und beim Bund eingereicht werden), ist mit den Anforderungen an die AP 5. Generation nicht mehr möglich. Dementsprechend wurden ab der 5. Generation AP die RGSK und die AP jeweils als eigenständige Dokumente – gestützt auf den Vorgaben des Kantons und des Bundes – erstellt. In den AP wird nur noch eine Auswahl der Siedlungsgebiete aus den RGSK aufgeführt.

Die Gemeinden setzen die Vorgaben des kantonalen Richtplans und der RGSK / AP – sowie die darin bezeichneten Gebiete – schliesslich in ihren grundeigentümergebundenen Ortsplanungen um.

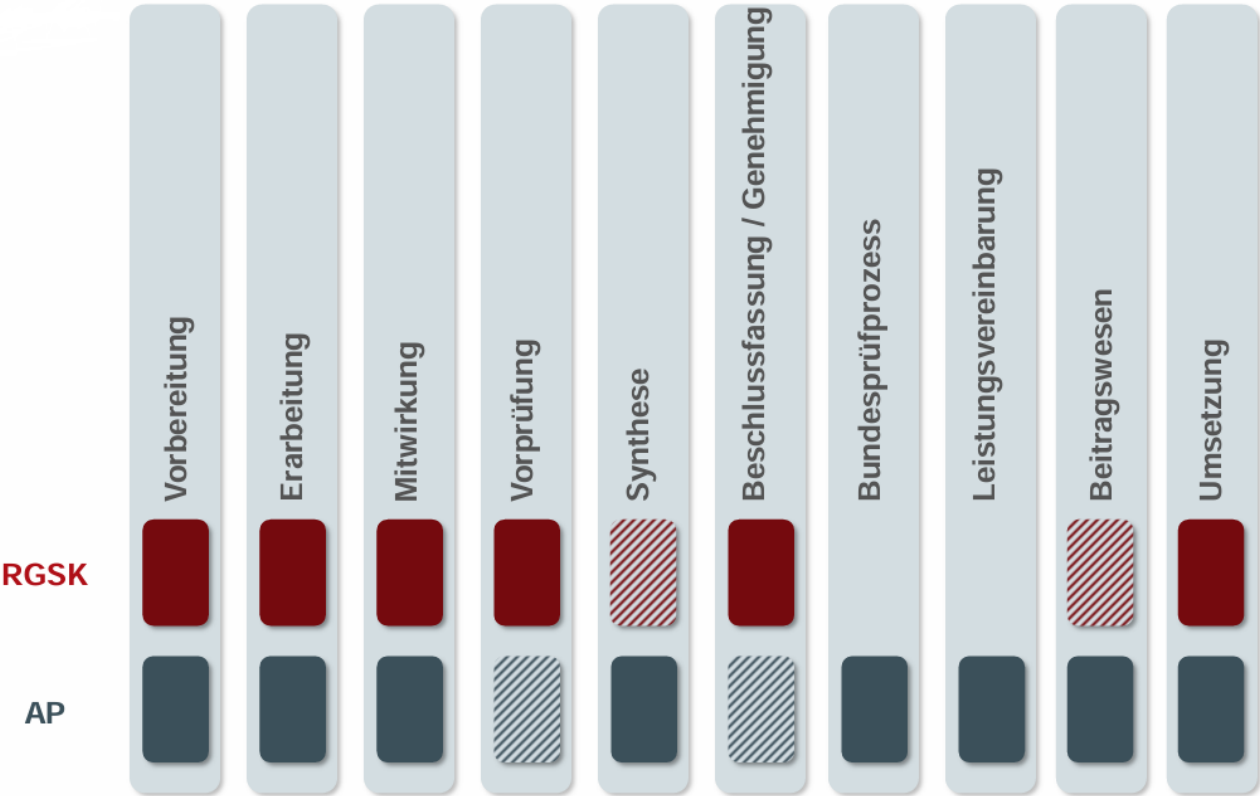
2 Übersicht Gesamtprozess AP/RGSK

Eine wichtige Aufgabe des Kantons Bern stellt die Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung dar. Wichtige Instrumente dazu sind die Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung und die Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte (RGSK). Mit den RGSK werden Gesamtverkehrs- und Siedlungsentwicklung auf Stufe Region mittel- bis langfristig abgestimmt. Mit den Agglomerationsprogrammen hat der Bund ein Instrument geschaffen, um die Agglomerationen bei der Umsetzung von Vorhaben im Agglomerationsverkehr finanziell zu unterstützen. Mit dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) kann der Bund auf der Grundlage von Agglomerationsprogrammen Verkehrsprojekte in Städten und Agglomerationen mitfinanzieren. Im Kanton Bern gibt es sechs beitragsberechtigten Agglomerationen: Bern, Biel/Bienne-Lyss, Burgdorf, Interlaken, Langenthal und Thun. Zudem ist die bernische Gemeinde Lengnau Teil der Agglomeration Grenchen.

Die Erarbeitung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des jeweiligen Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK. Die Hauptprozesse verlaufen deshalb weitestgehend parallel, unterscheiden sich aber punktuell in der Bearbeitungstiefe und Relevanz für das jeweilige Instrument. So sind beispielsweise der Bundesprüfprozess und die Erstellung einer Leistungsvereinbarung mit dem Bund für die RGSK irrelevant (vgl. nachfolgende Abbildung der

Hauptprozesse). Bei der Erarbeitung der AP und RGSK handelt sich um eine Verbundaufgabe zwischen Kanton, Region und Gemeinden.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Hauptprozesse, die Teilprozesse und die dazugehörigen Arbeitsschritte erläutert. Das Hauptkapitel bildet dabei den Hauptprozess und das Unterkapitel die Teilprozesse ab. Die Arbeitsschritte sind in den tabellarischen Erläuterungen der Teilprozesse aufgeführt.



3 Vorbereitung AP / RGSK



3.1 AP-Richtlinien des Bundes

Ziel und Zweck	Detaillierte Vorgaben zum Inhalt und zum Prozess der AP	
Prozessverantwortliche Stelle	AÖV	
Tools und Hilfsmittel	Inkl. Direktlinks zu weiteren Dokumentationen und Anleitungen	
Beschrieb Arbeitsschritte	Erlass Richtlinien RPAV und MinVV	ARE
	Grundlagen AP erarbeiten	ARE
	Standortbestimmungsgespräche: Bedarf mit Regionen abklären und Termine organisieren.	ARE, PB RGSK, Regionen
	Anmeldung Agglomerationsprogramme beim ARE (1 Jahr vor Einreichung der laufenden Generation)	PB RGSK
	Antrag Anpassung BeSa-Perimeter (1 Jahr vor Einreichung der nächsten Generation)	Region, PB RGSK

Hinweis: AP-Standortbestimmungsgespräche mit dem ARE können theoretisch jederzeit erfolgen. Institutionalisiert sind sie nicht. Das heisst, sie werden nur bei Bedarf aber so oft wie gewünscht durchgeführt.

3.2 Übergeordnete kantonale Vorgaben RGSK / AP

Ziel und Zweck	Gestützt auf Art. 98a, Abs. 3 werden zeitliche und inhaltliche Vorgaben für die Erarbeitung der RGSK und zum Zusammenspiel mit den AP sowie zur Festlegung des Finanzrahmens für die Staatsbeiträge an die Regionen erstellt. Zudem wird mit dem RRB ein Kredit für Drittaufträge für interne Arbeiten der drei Ämter AGR, AÖV und TBA erwirkt (bspw. für die Erarbeitung von statistischen Grundlagen, der AP-Synthese oder von neuen Vorlagen der Massnahmenblätter)	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK (federführende Direktion für RRB: DIJ)	
Tools und Hilfsmittel	Die kantonalen Vorgaben für die früheren RGSK-Generationen sind auf der Website AGR ersichtlich: Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte RGSK	
Beschrieb Arbeitsschritte	Erarbeitung Vorgaben	PB RGSK
	Einbezug relevante Fachämter/-personen	AGR-KPL und O+R, AÖV, TBA, AGI, AUE, AWI, FIN
	Anhörung zu den Vorgaben	PB RGSK, Regionen
	Freigabe Vorgaben	PA RGSK
	RRB Vorgaben	RR
	Kantonsanteil an den Erarbeitungskosten RGSK / AP via Rahmenkredit Raumplanung sicherstellen	AGR
	Gemeinsame Ausgabenbewilligung: Von den 75% der Kosten, die der Kanton trägt, werden vom AGR (50%), TBA (25%) und AÖV (25%) für Drittaufträge übernommen (siehe auch Kapitel 7.1 Auftragsvergabe AP-Synthese).	PB RGSK (AÖV)

3.3 Pflichtenheft RGSK / AP

Ziel und Zweck	Die Pflichtenhefte werden gemeinsam zwischen Kanton und Region erarbeitet. Sie stellen die individuelle Festlegung der zu überarbeitenden Inhalte im RGSK resp. AP pro Region dar. Darin enthalten sind insbesondere offene Vorbehalte aus der Vorgängergeneration, (neue) kantonale Vorgaben, (neue) Bundesvorgaben sowie planerische Pendenzen aus Sicht der Region. Die Pflichtenhefte sind zugleich die Grundlage für die Einreichung des regionalen Subventionsgesuchs an den Kanton.	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen, PB RGSK	
Tools und Hilfsmittel	Als Grundlage müssen hier sowohl die Vorprüfungs- und Genehmigungsberichte des AGR zu den aktuellen RGSK beigezogen werden. Weitere Grundlagen: PAV und RPAV des Bundes, kantonale Vorgaben RGSK/AP inklusive Sicherstellung Kostenanteil des Kantons via Rahmenkredit Raumplanung.	
Beschrieb Arbeitsschritte	Entscheid Erarbeitung der nächsten AP-Generation pro Region	PA RGSK, PB RGSK, Regionen
	AP: Analyse Umsetzungsbericht und Prüfbericht der letzten Generation und Ableitung von konkreten Anforderungen für die Erarbeitung der nächsten Generation	Regionen, PB RGSK

Entwurf Pflichtenheft	Regionen unter Einbezug PB RGSK und der kant. Fachstellen (AGR-O+R, TBA-OIK, AÖV-A+I)
Auftragsanalyse: Ermittlung der inhaltlichen Schwerpunkte, Klärung organisatorischer und finanzieller Rahmenbedingungen, Erstellung Vorgehenskonzept etc.	Regionen
Kredit Regionsanteil sicherstellen	Regionen
Bereinigung und Verabschiedung Pflichtenheft mit Regionen	PB RGSK, Regionen

3.4 Vergabeverfahren

Ziel und Zweck	Ausschreibung und Vergabe der externen Aufträge für die inhaltliche Erarbeitung der AP/RGSK	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel	Kantonale Vorgaben RGSK / AP Pflichtenheft RGSK / AP	
Beschrieb Arbeitsschritte	Offertverfahren (inkl. Ausschreibung und Bewertung)	Region, Dritte
	Auftragsvergabe	Regionen
	Einreichung Subventionsgesuch beim Kanton (AGR)	Regionen
	Beurteilung und Freigabe Subventionsgesuch	PB RGSK, AGR (AG Subventionen)

3.5 Technische Applikationen

Ziel und Zweck	Anpassung/Aufbereitung der technischen Applikationen gemäss neuen Bundes- und kantonalen Vorgaben. Zusammenstellen der Grundlagendaten, welche den Regionen und Dritten im Auftrag der Regionen für die Erarbeitung der AP/RGSK zur Verfügung gestellt werden.	
Prozessverantwortliche Stelle	Verschiedene gemäss Ausführungen unten	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal GIS-Datenmodell RGSK	
Beschrieb Arbeitsschritte	RGSK-Portal: – Ergänzung neuer Attributfelder – Aktualisierung Masterpickliste und Wordtemplates für Massnahmenblätter – Aktualisierung Anleitung (insb. Pflichtattribute) – Aufbereitung von Excelexporten gemäss Kantons- / Bundesvorgaben (z.B. Tabelle Sachinformationen)	PL RGSK-Portal, Softwareentwickler
	GIS Datenmodell: – Definition Attribute und Kategorien inkl. Darstellung zusammen mit PB RGSK ergänzen/aktualisieren – Umsetzung in ArcGIS Pro (Aufbau Datenstruktur inkl. Katalog Massnahmenkategorie) – Export und Zurverfügungstellung als FGDB (File Geodatabase) oder Shapefile (.shp)	AGI, PB RGSK
	Datenbank Grundlagendaten: – Textbausteine für Regionen erarbeiten – Statistische Grundlagendaten (wie z.B. Bevölkerung, Arbeitsplätze etc.) zusammentragen und aufbereiten	PB RGSK, ggf. ext. Auftragnehmer

4 Erarbeitung AP / RGSK



4.1 Ermittlung Umsetzungsstand

Ziel und Zweck	Zusammen mit den Gemeinden und den Massnahmenträgern ermittelt die Region den Umsetzungsstand der bestehenden Massnahmen und den Bedarf zur Aufnahme neuer Massnahmen. Eine regionale Priorisierung ist unter Umständen notwendig.	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal: z.B. Excelexport der Massnahmenlisten	
Beschrieb Arbeitsschritte	Analyse von Umsetzungsbericht und -tabelle	Regionen
	Abfrage Umsetzungsstand und Bedürfnisse der Gemeinden und der Massnahmenträger	Regionen, MT, Gemeinden, Kanton
	Umsetzungshindernisse benennen	Regionen
	Bei Bedarf Gespräche mit Gemeinden und Massnahmenträger zur Konkretisierung des Umsetzungsstands	Regionen, MT, Gemeinden
	Zusammenstellung der Informationen zum Stand der Massnahmen und ggf. Aufnahme neuer Massnahmen	Regionen
	Beurteilung und Priorisierung der eingebrachten Anliegen der Massnahmenträger	Regionen

4.2 Erarbeitung Inhalte

Ziel und Zweck	Die eigentliche Erarbeitung (und/oder Aktualisierung) der AP/RGSK Dokumente (Berichte, Massnahmenbänder, RGSK-Karten, Kartenband AP) erfolgt in einem iterativen Prozess zwischen der Region, den Gemeinden, den weiteren Massnahmenträgern und mit der beratenden Unterstützung verschiedener kantonaler Fachstellen. Dies erfolgt sowohl mittels Mailverkehr wie auch an persönlichen Gesprächen. Bei der Erarbeitung ist ein besonderes Augenmerk auf die Vermeidung von Umsetzungshindernissen zu legen (z. B. umsetzungsreife Massnahmen einplanen, Projektabhängigkeiten erkennen bzw. abbauen).	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel	GIS-Datenmodell RGSK	

Beschrieb Arbeitsschritte	Dokumente/Massnahmen aktualisieren/erarbeiten	Regionen unter Einbezug Gemeinden und div. Kantonsfachstellen (PB RGSK, O+R, AÖV-A+I, TBA-OIK)
	Einsatz in den Projektgruppen der Regionen	Kant. Vertretungen (AÖV-VK, TBA-OIK, AGR-O+R)
	Erfassen/Aktualisieren der Geodaten im GIS-Datenmodell	Regionen, Auftragnehmende

4.3 Erfassung RGSK-Portal

Ziel und Zweck	Die Erfassung der Massnahmen gemäss den kantonalen Vorgaben in den Erfassungskonventionen und Anleitungen zum RGSK-Portal ermöglichen die digitale Bewirtschaftung der Massnahmendaten. In der Anleitung zum RGSK-Portal werden die Pflichtattribute pro Massnahmentyp und weitere Erfassungsregeln abgebildet. Die Erfassung gemäss diesen Vorgaben ermöglicht den anschliessenden Export der Word-Massnahmenblätter nach vorgegebenem Kantonslayout.	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal: Erfassungskonventionen und Anleitungen RGSK-Portal	
Beschrieb Arbeitsschritte	Erfassung der Pflichtattribute pro Massnahmentyp	Regionen, ggf. Dritte im Auftrag
	Vermerk, welche Massnahmen neu erfasst wurden und welche bereits bestehend waren und im Koordinationsstand angepasst wurden (Pflichtattribut).	Regionen, ggf. Dritte im Auftrag
	Word-Massnahmenblätter exportieren	Regionen, ggf. Dritte im Auftrag
	Massnahmenband erstellen: Zusammenfügen und ggf. Layoutanpassungen der Wordexporte, PDF erstellen	Regionen, ggf. Dritte im Auftrag

5 Mitwirkung



5.1 Aufbereitung Mitwirkungsunterlagen

Ziel und Zweck	Das AP/RGSK-Dossier wird für die öffentliche Mitwirkung aufbereitet und durch die regionalen Körperschaften beschlossen.	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel		
Beschrieb Arbeitsschritte	Aufbereitung Unterlagen	Regionen
	Regionsbeschluss (Freigabe zur Mitwirkung)	Regionen
	Ggf. Aufbereitung eines Mitwirkungstools	Regionen
	Evtl. Präsentation Unterlagen (z.B. Infoveranstaltung)	Regionen

5.2 Öffentliche Mitwirkung

Ziel und Zweck	Durchführung und Auswertung der öffentlichen Mitwirkung zu den AP/RGSK-Dossiers.	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel	Individuelle Umfragetools der Regionen (z.B. «Formulars + Forms», findmind) Mustervorlage Publikation öffentliche Mitwirkung	
Beschrieb Arbeitsschritte	Eröffnung Mitwirkung / Versand Unterlagen	Regionen
	Eingaben Mitwirkung	Massnahmenträger (bisherige und neue), Öffentlichkeit
	Auswertung und Erstellung des Mitwirkungsberichts	Regionen

5.3 Bereinigung AP / RGSK (MW)

Ziel und Zweck	Bereinigung der AP/RGSK-Unterlagen gemäss den Eingaben aus der öffentlichen Mitwirkung.	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal GIS-Datenmodell RGSK	
Beschrieb Arbeitsschritte	Überarbeitung der Berichte AP/RGSK	Regionen
	Überarbeitung der Massnahmen im RGSK-Portal	Regionen
	Versand Umsetzungstabelle AP-Massnahmen	ARE
	Aufbereitung Geodaten (als Shapedateien oder FGDB)	Regionen
	Geodaten: Überprüfung der korrekten Attribut-Erfassung	AGI
	Geodaten: bei Bedarf Korrekturen vornehmen	Regionen, Dritte im Auftrag
	Zustellung der Geodaten an Softwareentwickler RGSK-Portal	PL RGSK-Portal, AGI,
	RGSK-Portal: Import Geodaten	Softwareentwickler RGSK Portal

6 Vorprüfung

AP RGSK

		TP 1: Aufbereitung Vorprüfungsunterlagen
		TP 2: Vorbereitung Vorprüfungsprozess
		TP 3: Kantonale Vorprüfung
		TP 4: Bereinigung AP / RGSK (VP)

Ziel und Zweck	Die kantonale Vorprüfung der RGSK sowie der Agglomerationsprogramme (sofern diese behördenverbindlich werden sollen) ist ein obligatorischer Verfahrensschritt beim Erlass eines (teil-)regionalen Richtplans und stellt die Rechtmässigkeit der Instrumente sicher.
Prozessverantwortliche Stelle	AGR-O+R
Involvierte Stellen und Rollen	PB RGSK, AGI, weitere kantonale Fachstellen
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal Datenmodell RGSK Geoportal des Kantons Bern
Bemerkungen	Aufgrund der übergeordneten zeitlichen Vorgaben des Bundes haben sich die Regionen sowie die kantonalen Fachstellen zwingend an die gesetzten Termine und Fristen zu halten. Kantonsintern ist mit dem nötigen Vorlauf und den entsprechenden Informationen sicherzustellen, dass die kantonalen Fachstellen die benötigten zeitlichen Ressourcen für die Prüfung aufbringen können.

6.1 Aufbereitung Vorprüfungsunterlagen

Ziel und Zweck	Die erarbeiteten Unterlagen müssen dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht werden.	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel	Checkliste für die Vorprüfungseingabe an das AGR	
Beschrieb Arbeitsschritte	Aufbereitung Unterlagen	Regionen
	Regionsbeschluss (Freigabe zur Vorprüfung)	Regionen
	Einreichung zur Vorprüfung (inkl. Geodaten)	Regionen

6.2 Vorbereitung Vorprüfungsprozess

Ziel und Zweck	Sicherstellung, dass die kantonalen Fachstellen sowie die Leitbehörde über die notwendigen Informationen verfügen, die benötigten zeitlichen Ressourcen reservieren und damit die frist- und stufengerechten Fach-, respektive Amtsberichte erstellen können.	
Prozessverantwortliche Stelle	AGR KPL unter Einbezug AGR O+R sowie PB RGSK	
Tools und Hilfsmittel	GIS-Datenmodell, ArcGIS Pro	
Beschrieb Arbeitsschritte	Vorbereitung Vorprüfungsprozess	PB RGSK
	Informationsschreiben an betroffene kantonale Fachstellen und Fachämter zwecks Reservierung der benötigten zeitlichen Ressourcen (mind. 6 Monate vor Start der Vorprüfung) mit ergänzendem Informationsanlass und Frageunde für interessierte Fachstellen.	AGR O+R
	Definition von möglichen thematischen Konflikten (Siedlung, Tourismus) für die Prüfung	AGR KPL, O+R, AGI
	Export RGSK-Portal zur Ermittlung der neuen oder im Koordinationsstand angepassten Siedlungsgebiete (inkl. Tourismus)	AGR KPL
	Konfliktanalyse für neue oder im Koordinationsstand angepasste Siedlungsgebiete (inkl. Tourismus) für die Ermittlung des benötigten Einbezugs von kantonalen Fachstellen für die Prüfung (Geodaten an KPL)	AGI
	Ermittlung der räumlichen Konflikte und Vorbereitung der Zuweisung an zuständige Fachstellen für die Vorprüfung.	AGR KPL, O+R, AGI

6.3 Kantonale Vorprüfung

Ziel und Zweck	Überprüfung der Rechtmässigkeit der RGSK (sowie der AP, falls sie Behördenverbindlichkeit erlangen sollen) Überprüfung der AP auf ihre Korrektheit und Vollständigkeit sowie der Erfüllung der Grundanforderungen gemäss RPAV	
Prozessverantwortliche Stelle	RGSK: AGR O+R AP: PB RGSK	
Tools und Hilfsmittel		
Beschrieb Arbeitsschritte	Eröffnung Vorprüfungsverfahren nach Einreichung der Unterlagen und Geodaten durch die Regionen	AGR O+R
	Ermittlung und Einladung relevanter Fachstellen für Vorprüfung	AGR O+R (Siedlung), AÖV und TBA (Verkehr)
	Koordination Kantonale Vorprüfung	PB RGSK, AGR intern
	Prüfung RGSK-Berichte, Massnahmen und Karte, Erarbeitung Stellungnahmen 2-stufiges Verfahren: 1. Stufe: BVD-konsolidierte Stellungnahme zu den Verkehrsthemen und 2. Stufe: Fachkonsultation der Fachstellen.	AÖV, TBA, Weitere Kant. Fachämter, GS BVD
	Interessenabwägung (ggf. Austausch mit Fachstellen)	AGR O+R
	Vorprüfungsbericht erstellen	AGR O+R
	Ggf. Besprechung Genehmigungsvorbehalte mit Regionen (Bereinigungsgespräche)	AGR O+R, PB RGSK, Regionen

6.4 Bereinigung AP / RGSK (VP)

Ziel und Zweck	Gestützt auf die Genehmigungsvorbehalte, Hinweise und Empfehlungen aus der kantonalen Vorprüfung sind die RGSK/AP zu überarbeiten und fertigzustellen.	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal Datenmodell RGSK	
Beschrieb Arbeitsschritte	Bereinigung der Genehmigungsvorbehalte mit den kantonalen Fachstellen	Regionen, Massnahmenträger
	Überarbeitung Berichte und Geodaten gemäss Vorprüfungsbericht	Regionen
	Bereinigung RGSK-Massnahmen im RGSK-Portal	Regionen
	Umsetzungstabelle AP-Massnahmen ausfüllen	Regionen
	Sachinformationstabelle AP-Massnahmen ausfüllen	Regionen

7 AP-Synthese



Ziel und Zweck	Die AP-Synthese fasst alle Berner AP zusammen und zeigt summarisch auf, in welchen Bereichen wie viele Massnahmen zu welchen Kosten zur Prüfung beim Bund eingereicht werden. Zudem erfolgt eine kantonale Priorisierung der Massnahmen.	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK	
Involvierte Stellen und Rollen	Kantonale Fachstellen (AGR-KPL, AGR-O+R, TBA-DLZ, TBA-OIK, AÖV-VK, AÖV-A+I) Regionen PA RGSK/AP Ggf. Externes Büro	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal Kantonale Statistikdatenbank für die RGSK/AP	
Bemerkungen	Der Syntheseprozess startet kurz nach dem RRB zu den RGSK-Vorgaben (mit der Erstellung der einheitlichen Textbausteine zu den kantonalen Inhalten der AP) und endet mit der Einreichung der AP beim Bund. Finanziert über gemeinsame Ausgabenbewilligung des Kantons mit Kostenteiler AGR (50%), TBA (25%) und AÖV (25%) für Drittaufträge.	

7.1 Auftragsvergabe

Ziel und Zweck	Auftragsvergabe an ein externes Büro zur Unterstützung im AP-Syntheseverfahren	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK	
Tools und Hilfsmittel	Vorlage Ausgabenbewilligung und Freigabe via GEVER Vorlagen AÖV zu Ausschreibungen und Verträgen	
Beschrieb Arbeitsschritte	Offertverfahren	PB RGSK, Dritte
	Auftragsvergabe	PB RGSK

7.2 Erarbeitung

Ziel und Zweck	Kantonale Textbausteine für die AP verfassen und den Regionen zur Verfügung stellen. Konsolidierter AP-Synthesebericht erstellen.	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK und externes Büro	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal: spezifischer Excelexport	
Beschrieb Arbeitsschritte	Einheitliche kantonale Textbausteine für die AP erstellen	PB RGSK
	Erarbeitung AP-Synthesebericht	PB RGSK
	Einbezug Regionen, Anhörung	PB RGSK, Regionen

7.3 Regierungsratsbeschluss

Ziel und Zweck	Freigabe der AP und des AP-Syntheseberichts durch die Regierung und anschliessende Einreichung beim Bund	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK (Federführung RRB: AÖV)	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal: spezifischer Excelexport für die Synthese	
Beschrieb Arbeitsschritte	Erstellung RRB zur AP-Synthese	PB / PA RGSK
	Freigabe und RRB AP-Synthese	RR
	Einreichung der AP-Synthese beim Bund	PB RGSK und ggf. zuständige RR

7.4 Kommunikation

Ziel und Zweck	Bekanntmachung der Berner AP in der Öffentlichkeit.	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK	
Tools und Hilfsmittel		
Beschrieb Arbeitsschritte	Entwurf Medienmitteilung	PB RGSK, KomBE
	Freigabe Medienmitteilung	RR
	Publikation Medienmitteilung u.a. auf Kantonswebsite	KomBE

8
 Beschlussfassung / Genehmigung



Ziel und Zweck	Die regionale Beschlussfassung RGSK und AP sowie die kantonale Genehmigung der RGSK (sowie der AP, sofern diese behördenverbindlich werden sollen) sind obligatorische Verfahrensschritte beim Erlass eines (teil-)regionalen Richtplans. Die Beschlussfassung des AP durch das zuständige regionale Gremium stellt zudem eine Grundanforderung des Bundes an die AP dar. Die kantonale Genehmigung stellt die Rechtmässigkeit der Instrumente sicher.	
Prozessverantwortliche Stelle	Region: Beschlussfassung AGR O+R: Genehmigung	
Involvierte Stellen und Rollen	Regionen, kantonale Fachstellen	
Tools und Hilfsmittel		
Bemerkungen	Der Zeitpunkt der Beschlussfassung AP / RGSK hängt massgeblich vom Einreichungszeitpunkt des AP (Fristen gemäss Bundesvorgaben) ab.	

8.1
 Regionsbeschluss

Ziel und Zweck	Die regionale Beschlussfassung RGSK und AP ist ein obligatorischer Verfahrensschritt beim Erlass eines (teil-)regionalen Richtplans und stellt eine Anforderung des Bundes an die AP dar.	
Prozessverantwortliche Stelle	Regionen	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal GIS-Datenmodell RGSK	
Beschrieb Arbeitsschritte	Aufbereitung der AP/RGSK-Unterlagen für die Beschlussfassung und kantonale Genehmigung	Regionen
	Versand und Freigabe der Unterlagen	Regionen
	Ggf. letzte Überarbeitung der Unterlagen	Regionen
	Freigabe der Unterlagen	Regionale Fachgremien
	Regionsbeschluss	Regionales Entscheidungsgremium

8.2 Kantonale Genehmigung

Ziel und Zweck	Die kantonale Genehmigung der RGSK (sowie der AP, sofern diese behördenverbindlich werden sollen) ist ein obligatorischer Verfahrensschritt beim Erlass eines (teil-)regionalen Richtplans und stellt die Rechtmässigkeit der Instrumente sicher.	
Prozessverantwortliche Stelle	AGR O+R	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal Geoportal Kanton Bern Checkliste für die Genehmigungseingabe an das AGR	
Beschrieb Arbeitsschritte	Einreichung zur Genehmigung	Regionen
	Eröffnung Verfahren	AGR O+R
	Überprüfung der Genehmigungsfähigkeit, insbesondere Umgang mit den Genehmigungsvorbehalten aus der Vorprüfung.	AGR O+R
	Einladung kantonale Fachstellen und -ämter, falls ein Genehmigungsvorbehalt aus der kantonalen Vorprüfung nicht oder mangelhaft umgesetzt wurde.	AGR O+R
	Prüfung der Umsetzung der Genehmigungsvorbehalte aus der Vorprüfung und Fachbericht an AGR O+R erstellen.	Kant. Fachämter
	Prüfung der Umsetzung der Genehmigungsvorbehalte aus der Vorprüfung im Bereich Verkehr und Koordination Stellungnahme Verkehr BVD durch AÖV (Freigabe und Unterschrift durch GS BVD).	AÖV, TBA, GS BVD
	Zusammenstellung Genehmigungsverfügung. Bei Bedarf Anhörung bei Regionen, falls nicht alle Genehmigungsvorbehalte aus der Vorprüfung ausgeräumt werden konnten.	AGR O+R
	Genehmigungsverfügung RGSK	AGR O+R
	Bei nicht bereinigten Genehmigungsvorbehalten: Anhörung der Regionen eröffnen	AGR O+R
	Stellungnahme im Rahmen der Anhörung	Regionen
	Variante 1: Anpassung der Dokumente und erneute Einreichung beim AGR (es folgt eine erneute Prüfung) bzw. Anpassung von Amtes wegen nach Art. 61 BauG beantragen.	Regionen
	Variante 2: Keine Anpassung der Dokumente. Änderungen werden «von Amtes wegen» gemäss Art. 61 BauG vom Kanton verfügt. Gegen die Genehmigungsverfügung kann die Region bei der DIJ Beschwerde führen.	AGR O+R
	Ggf. Nachführung/Korrektur der Massnahmen im RGSK-Portal gemäss Genehmigungsverfügung	AGR KPL
	RGSK-Portal: «Archiv» zu den RGSK-Massnahmen erstellen	PL RGSK-Portal, Entwickler

8.3 Publikation Geodaten

Ziel und Zweck	Das Geoprodukt «RSLK» wird – gestützt auf die genehmigten RGSK – aktua- lisiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.	
Prozessverantwort- liche Stelle	AGR KPL unter Einbezug AGI	
Tools und Hilfsmit- tel	GIS-Datenmodell RGSK und RSLK ArcGIS Pro, Geoportal Kanton Bern	
Beschrieb Arbeitsschritte	Ggf. Korrekturen RGSK-Geodaten und Überführung der Massnahmendaten in das Datenmodell RSLK	AGR KPL
	Einreichung der Daten beim AGI mittels standardisiertem Datenpflegepfad.	AGR KPL
	Publikation RGSK-Geodaten auf Geoportal	AGI

9 Bundesprüfprozess



Ziel und Zweck	Beurteilung der AP gemäss Bundesvorgaben inkl. Festlegung des Bundes- beitragssatzes pro AP.
Prozessverantwort- liche Stelle	ARE
Involvierte Stellen und Rollen	Weitere Bundesfachämter, PB RGSK und Regionen (ggf. Massnahmenträger (Gemeinden, TBA-OIK))
Tools und Hilfsmit- tel	
Bemerkungen	

9.1 Eingabe beim Bund

Ziel und Zweck	Physische und digitale Einreichung der AP-Unterlagen inkl. RRB zur Freigabe der AP beim ARE	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK und Regionen	
Tools und Hilfsmittel		
Beschrieb Arbeitsschritte	Aufbereitung AP-Geodaten für die Einreichung beim Bund: Filter der AP-relevanten Flächen gemäss Vorgaben aus dem Bundesexcel Sachinformationen, Ergänzung des AP-Perimeters.	AGI
	AP Einreichung vor Ort, ggf. mit zuständigen RR	PB RGSK, zuständige RR
	Medienmitteilung zur Einreichung (inkl. AP-Synthese)	PB RGSK, GS BVD/DIJ, KomBE

9.2 Entwurf Prüfbericht

Ziel und Zweck	Prüfung und Beurteilung der eingereichten AP	
Prozessverantwortliche Stelle	ARE	
Tools und Hilfsmittel		
Beschrieb Arbeitsschritte	Eingangsprüfung	ARE
	Ggf. Nachreichung von fehlenden oder fehlerhaften Unterlagen innerhalb von 21 Tagen (keine Fristerstreckung möglich)	PB RGSK und Regionen
	Grundanforderungen prüfen und Info zum Prüfergebnis an Trägerschaft	ARE
	Präsentationen AP beim Bund auf Fachebene (ARE hat AP noch nicht gelesen)	Regionen, PB RGSK
	Fragerunde (schriftlich) inkl. ggf. Nachreichung von Projektunterlagen (Fragerunde ca. 3 Monate nach der Präsentation des AP)	ARE, Regionen, PB RGSK
	Entwurf Prüfbericht zuhanden Vernehmlassung zum Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 20xx für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr	ARE

9.3 Fachgespräche

Ziel und Zweck	Fachgespräche mit dem Bund zum Entwurf der Prüfberichte Vernehmlassung Bundesbeschluss	
Prozessverantwortliche Stelle	ARE, PB RGSK und Regionen RRB: Federführung beim AÖV	
Tools und Hilfsmittel		
Beschrieb Arbeitsschritte	Analyse der Entwürfe der Prüfberichte	PB RGSK, Regionen
	Vorbereitung Fachgespräch beim ARE	PB RGSK, Regionen
	Fachgespräch beim ARE (ggf. inkl. politischer Vertretungen der Massnahmenträger)	PB RGSK, Regionen, ARE
	ggf. Nachreichung Dokumente	PB RGSK, Regionen
	RRB zum Entwurf der Botschaft zum Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 2028 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr	PB RGSK, Regionen, RR
	Medienmitteilung zum RRB	PB RGSK (AÖV)

9.4 Definitiver Prüfbericht

Ziel und Zweck	Überarbeitung der Prüfberichte, Erarbeitung des Bundesbeschlusses zuhanden des Bundesrats und des Parlaments	
Prozessverantwortliche Stelle	ARE	
Tools und Hilfsmittel		
Beschrieb Arbeitsschritte	Überarbeitung Prüfbericht	ARE
	Publikation Bundesratsbeschluss inkl. Prüfberichte	ARE
	Analyse Änderungen Prüfbericht	PB RGSK, Regionen

9.5 Bundesbeschluss

Ziel und Zweck	Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr als Voraussetzung der Umsetzung der AP	
Prozessverantwortliche Stelle	Bundesrat und nationales Parlament	
Tools und Hilfsmittel	Curia Vista	
Beschrieb Arbeitsschritte	Botschaft zuhanden des Parlaments	UVEK
	Parlamentarischer Prozess (Lobbying)	GS, STA-DAB, PB RGSK
	Def. Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des PAV (Bundesbeschluss zum PAV)	Bundesparlament

10 **Leistungsvereinbarung AP**

AP

RGSK

TP 1: Entwurf Leistungsvereinbarung zwischen Bund und Kanton

TP 2: Rahmenkredit Kantonsbeiträge an Gemeindemassnahmen gemäss AP

TP 3: Unterzeichnung Leistungsvereinbarung zwischen Bund und Kanton

TP 4: Nachführung RGSK-Portal

Ziel und Zweck	In der Leistungsvereinbarung wird die Umsetzung der geplanten Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm zwischen Bund und Kanton (Träger der AP) verbindlich vereinbart.
Prozessverantwortliche Stelle	ARE und PB RGSK (AÖV)
Involvierte Stellen und Rollen	Regionen und nachgelagert alle Massnahmenträger
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal
Bemerkungen	Die Leistungsvereinbarungen werden von den zwei zuständigen Regierungspersonen BVD und DIJ unterzeichnet. Die Ermächtigung der Unterzeichnung wird gleichzeitig mit dem RRB zur Einreichung der AP geholt.

10.1 **Entwurf Leistungsvereinbarung zwischen Bund und Kanton**

Ziel und Zweck	Prüfung der Inhalte der Leistungsvereinbarung und Meldung von Fehlern	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK	
Tools und Hilfsmittel		
Beschrieb	Entwurf Leistungsvereinbarung	UVEK, PB RGSK
Arbeitsschritte	Vernehmlassung bei den Regionen und TBA-OIK. Kommunale Massnahmenträger werden via Regionen abgeholt.	PB RGSK
	Rückmeldung allfälliger Anpassungen an das ARE	PB RGSK

10.2 Rahmenkredit Kantonsbeiträge an Gemeindemassnahmen gemäss AP

Ziel und Zweck	Verpflichtungsermächtigung zur Gewährung von Kantonsbeiträgen gemäss Art. 62 sowie Art. 59/60 SG	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	Agglomerationsprogramm, Prüfberichte, Leistungsvereinbarungen, RGSK-Portal, Projektinformationen der Gemeindemassnahmen	
Beschrieb Arbeitsschritte	Vereinbarte Massnahmen (LV) bestimmen	TBA-DLZ
	Bundesbeiträge abschätzen	TBA-DLZ
	Kantonsbeiträge gemäss Art. 62 SG abschätzen	TBA-DLZ
	Kantonsbeiträge gemäss Art. 59/60 abschätzen	TBA-DLZ
	Rahmenkreditsumme berechnen	TBA-DLZ
	Erstellung GRB	TBA, BVD-GS
	Freigabe GRB und Beschluss Rahmenkredit Kantonsbeiträge an Gemeindemassnahmen gemäss AP (RK KB AP)	TBA, BVD-GS

10.3 Unterzeichnung Leistungsvereinbarung zwischen Bund und Kanton

Ziel und Zweck	Gültigkeit der Leistungsvereinbarungen und Start der Umsetzung	
Prozessverantwortliche Stelle	UVEK und zuständige Regierungspersonen BVD und DIJ	
Tools und Hilfsmittel		
	Definitive LV unterzeichnen	PB RGSK, zuständige RR BVD/DIJ, Direktor/in UVEK und Regionen

10.4 Nachführung RGSK-Portal

Ziel und Zweck	Der definitive Stand der Massnahmen inkl. Bundesbeiträgen gemäss LV wird im RGSK-Portal nachgeführt.	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK (Federführung AÖV)	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal	
Beschrieb Arbeitsschritte	Erfassung max. Bundesbeiträge im RGSK-Portal	AÖV (PL RGSK-Portal)
	Erfassung Dokument und IST-Datum LV	AÖV (PL RGSK-Portal)
	Erfassung allfälliger Änderungen des Umsetzungshorizontes gemäss Prüfbericht und Leistungsvereinbarung	AÖV (PL RGSK-Portal)
	Freigabe Portal-Daten zu Händen TBA	AÖV (PL RGSK-Portal)

11 Beitragswesen

AP	RGSK	AP	RGSK
	TP 1: Finanzplanung Bundesmittel, mittelfristig (Frühjahr)		TP 7: Finanzplanung Bundesmittel, laufendes Jahr (Herbst)
	TP 2: Beitragsgesuch		TP 8: Einreichen der Schlussabrechnung
	TP 3: Finanzierungsgesuch		TP 9: Prüfung und Weiterleitung der Schlussabrechnung
	TP 4: Finanzierungsvereinbarung		TP 10: Einnahme der Bundesmittel durch den Kanton
	TP 5: Beitragsverfügung		TP 11: Auszahlung der Bundes- und Kantonsbeiträge
	TP 6: Teilauszahlungen		TP 12: Abschluss des Beitragsgeschäfts

Ziel und Zweck	Gewährung und Auszahlung von Bundes- und Kantonsbeiträgen an AP-Verkehrsmassnahmen		
Prozessverantwortliche Stelle	TBA		
Involvierte Stellen und Rollen	ASTRA, BAV, TBA-DLZ, AÖV, Massnahmenträger (Gemeinden, TBA-OIK, Transportunternehmen)		
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal <i>siehe Teilprozesse</i>		
Bemerkungen			

11.1 Finanzplanung der Bundesmittel, mittelfristig (Frühjahr)

Ziel und Zweck	Erhebung der Kennzahlen zum mittelfristigen Finanzbedarf (Bundesbeiträge an die Massnahmenträger) und teilt die Prognose der Massnahmenträger dem ASTRA bis zum 15.04. mit.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Weitere Beteiligte	ASTRA, AÖV, Massnahmenträger (MT), Entwickler des RGSK-Portals	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal: Anleitung für MT , Anleitung für Prozessverantwortlichen ASTRA-Formulare	
Beschrieb Arbeitsschritte	Vorbereitung der Eingabemaske im RGSK-Portal	Softwareentwickler RGSK-Portal
	Mitteilung über die Eröffnung der Finanzplanung (15.02.)	TBA-DLZ
	Erfassung der Prognosen im RGSK-Portal	MT
	Versand der Anweisungen und erforderlichen Formulare	ASTRA
	Versand einer Erinnerung zur Frist für die Erfassung der Prognosen (15.03.)	TBA-DLZ
	Mitteilung über den Abschluss der Finanzplanung (31.03.)	TBA-DLZ
	Erstellung der ASTRA-Formulare (Export RGSK-Portal)	TBA-DLZ
	Unterzeichnung der ASTRA-Formulare	AÖV-AMTV
	Versand der Dokumente (per E-Mail) ans ASTRA	TBA-DLZ

11.2 Beitragsgesuch

Ziel und Zweck	Um einen Bundesbeitrag für AP-Verkehrsmassnahmen zu erhalten, muss der Projektträger ein vollständiges und detailliertes Beitragsgesuch (gemäss den Vorgaben des ASTRA) beim TBA einreichen.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal Richtlinien des ASTRA Richtlinien des TBA	
Beschrieb Arbeitsschritte	Kontaktaufnahme mit dem TBA-DLZ	MT
	Versand eines Links zur Eingabemaske im RGSK-Portal*	TBA-DLZ
	Erstellung und Freigabe des Beitragsgesuchs über das RGSK-Portal	MT
	Überprüfung des Beitragsgesuchs im RGSK-Portal	TBA-DLZ
	Ggf. Korrektur und/oder Ergänzung des Beitragsgesuchs im RGSK-Portal	MT
	Datenübertragung auf ASTRA-Formulare (Export RGSK-Portal), Unterzeichnung des Gesuchs	TBA-DLZ

*Funktion RGSK-Portal aktuell in Entwicklung

11.3 Finanzierungsgesuch

Ziel und Zweck	Auf Grundlage des Beitragsgesuchs des MT, muss das TBA-DLZ ein Finanzierungsgesuch beim ASTRA einreichen.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	ASTRA-Formulare	
Beschrieb Arbeitsschritte	Erstellung des Finanzierungsgesuch auf Grundlage des Beitragsgesuchs des MT.	TBA-DLZ
	Übermittlung des Gesuchs in Papier- und elektronischer Version ans ASTRA	TBA-DLZ
	Überprüfung des Finanzierungsgesuchs	ASTRA
	Genehmigung des Gesuchs	ASTRA

11.4 Finanzierungsvereinbarung

Ziel und Zweck	Für jede Massnahme bzw. Teilmassnahme ist mit dem ASTRA eine Finanzierungsvereinbarung (FinV) abzuschliessen. Die Vereinbarung wird zwischen ASTRA und TBA abgeschlossen. Für Massnahmen mit pauschalen Bundesbeiträgen wird nur eine Vereinbarung pro Massnahmenpaket abgeschlossen.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal , FinV	
Beschrieb Arbeitsschritte	Erstellung eines Entwurfs der Finanzierungsvereinbarung auf Grundlage des Finanzierungsgesuchs	ASTRA
	Mitteilung allfälliger Änderungsvorschläge zum Entwurf der FinV, wenn keine Änderung erforderlich ist, Unterzeichnung der Liste der Teilmassnahmen und Weiterleitung ans ASTRA	TBA-DLZ
	Erstellung und Unterzeichnung der definitiven FinV	ASTRA
	Unterzeichnung der FinV	TBA-DLZ
	Versand einer Kopie der FinV an MT	TBA-DLZ
	Aktualisierung der Daten im RGSK-Portal	TBA-DLZ

11.5 Beitragsverfügung

Ziel und Zweck	Zusätzlich zum Bundesbeitrag an AP-Massnahmen werden die Gemeindemassnahmen mit einem Kantonsbeitrag gemäss Art. 62 SG gefördert. Je nach Art der Massnahme erhalten einige davon zusätzlich einen Kantonsbeitrag gemäss Art. 59 SG (wichtige Velowege bzw. wichtige MTB-Routen) oder gemäss Art. 60 SG (kantonale Hauptwanderrouen). Die Bundes- und Kantonsbeiträge werden durch das TBA verfügt.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal , TBA-Formulare «Verfügung Kantonsbeiträge an Agglomerationsmassnahmen» und «Berechnung der Kantonsbeiträge»	
Beschrieb Arbeitsschritte	Berechnung der Bundes- und Kantonsbeiträge	TBA-DLZ
	Erstellung der Beitragsverfügung.	TBA-DLZ
	Zustellung der anfechtbaren Beitragsverfügung an den MT	TBA-DLZ
	Aktualisierung der Daten im RGSK-Portal	TBA-DLZ

11.6 Teilauszahlungen

Ziel und Zweck	Abwicklung der Erstellung und der Bearbeitung eines Antrags auf Teilauszahlung für eine Agglomerationsmassnahme mit einer abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung (FinV).	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal ASTRA-Formular « Anhang C – Antrag zur Auszahlung im Rahmen des Jahreskredits für Pauschalpaket » ASTRA-Formular « Anhang D – Antrag zur Auszahlung für Massnahmen im Rahmen des Jahreskredits » ASTRA-Dokument «Tabelle zur Berechnung Auszahlungsantrag» (integrierte Funktion im RGSK-Portal aktuell in Entwicklung)	
Beschrieb Arbeitsschritte	Versand einer Erinnerung über das RGSK-Portal zur Erstellung von Teilzahlungsanträgen	TBA-DLZ
	Erstellung der Liste der fälligen Rechnungen im RGSK-Portal (Massnahmen ohne Pauschalbeitrag)	MT
	Erstellung der Schlussabrechnung im RGSK-Portal (Massnahmen mit Pauschalbeitrag)	MT
	Erstellung der Formulare «Anhang D» (Massnahmen ohne Pauschalbeitrag) und Anhang C (Massnahmen mit Pauschalbeitrag) im RGSK-Portal und Unterzeichnung der Formulare	TBA-DLZ
	Versand der Formulare ans ASTRA	TBA-DLZ
	Erstellung einer Liste der ausstehenden Teilzahlungen für die Finanzverwaltung des TBA	TBA-DLZ
	Überprüfung der Anträge (keine Mitteilung des ASTRA bei Genehmigung des Antrags, eine Mitteilung erfolgt nur bei Ablehnung des Antrags)	ASTRA
	Verbuchung der Einnahmen durch die Finanzverwaltung des TBA	TBA-DLZ
	Erstellung der Tabelle «Rechnungskontrolle» und Weiterleitung an die Buchhaltung mit dem ES	TBA-DLZ
	Auszahlung des Bundes- und Kantonsbeitrags	Finanzverwaltung des TBA
	Mitteilung an den MT über die Auszahlung der Bundes- und Kantonsbeiträge	TBA-DLZ
	Aktualisierung der Daten im RGSK-Portal	TBA-DLZ

11.7 Finanzplanung der Bundesmittel, laufendes Jahr (Herbst)

Ziel und Zweck	Auf Antrag des ASTRA ist der Finanzbedarf des laufenden Jahres für die AP-Verkehrsmassnahmen zu bestätigen oder gegebenenfalls zu korrigieren. Nur die Kennzahlen der Massnahmen, für die eine FinV vorliegt, sind zu aktualisieren.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal : <i>Anleitungen in Erarbeitung</i> ASTRA-Formular R6 «Erhebung Kennzahlen» (TBA-DLZ erhält jeweils aktuelle Version vom ASTRA)	
Beschrieb Arbeitsschritte	Vorbereitung der Eingabemaske im RGSK-Portal	Softwareentwickler RGSK-Portal
	Mitteilung an den MT über die Eröffnung des Finanz-Controllings	TBA-DLZ
	Versand der Anweisungen und erforderlichen Formulare	ASTRA
	Mitteilung an den MT über das Ende des Erhebungszeitraums	TBA-DLZ
	Erfassung der Kennzahlen (Prognosen) im RGSK-Portal	MT
	Übertragung der Kennzahlen auf das ASTRA-Datenblatt (Export RGSK-Portal)	TBA-DLZ
	Unterzeichnung Datenblatt	AÖV
	Versand des Datenblattes ans ASTRA	TBA-DLZ

11.8 Einreichung der Schlussabrechnung

Ziel und Zweck	Nach Abschluss der Bauarbeiten (spätestens zwei Jahre nach Inbetriebnahme des Bauwerks) von AP-Verkehrsmassnahmen übermittelt der MT dem TBA eine Schlussabrechnung gemäss den Vorgaben des ASTRA. Der in der Finanzierungsvereinbarung festgelegte Bundesbeitrag kann gegebenenfalls nach unten korrigiert werden, wenn die anrechenbaren Kosten geringer ausgefallen sind als angenommen.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal Richtlinien des ASTRA Richtlinien des TBA	
Beschrieb Arbeitsschritte	Kontaktaufnahme mit dem TBA-DLZ	MT
	Versand eines Links zur Eingabemaske im RGSK-Portal	TBA-DLZ
	Erstellung Schlussabrechnung im RGSK-Portal*	MT
	Formelle Prüfung und Eingangsbestätigung	TBA-DLZ
	Ermittlung Teuerung inkl. Bestätigung	ASTRA
	Inhaltliche Prüfung	TBA-DLZ
	Genehmigung der Schlussrechnung	ASTRA
	Auszahlung Bundes- und Kantonsbeiträge und Projektabschluss	TBA-DLZ

*Funktion RGSK-Portal aktuell in Entwicklung

11.9 Prüfung und Weiterleitung der Schlussabrechnung

Ziel und Zweck	Die vom Massnahmenträger (MT) übermittelte Schlussabrechnung der AP-Verkehrsmassnahmen wird geprüft, gegebenenfalls korrigiert und anschliessend durch das TBA dem ASTRA zur Genehmigung vorgelegt.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal Sharepoint ASTRA	
Beschrieb Arbeitsschritte	Überprüfung der Schlussabrechnung im RGSK-Portal	TBA-DLZ
	Ggf. Korrektur und/oder Ergänzung der Schlussabrechnung im RGSK-Portal	MT
	Erstellung der Schlussabrechnung (Export RGSK-Portal)*	TBA-DLZ
	Übermittlung des Schlussberichts (Anhang H) in Papierform und als digitales Exemplar (auf dem SharePoint Agglomerationsprogramme des ASTRA)	TBA-DLZ

*Funktion RGSK-Portal aktuell in Entwicklung

11.10 Einnahme der Bundesmittel durch den Kanton

Ziel und Zweck	Das ASTRA prüft die Schlussabrechnungen der AP-Verkehrsmassnahmen auf Übereinstimmung mit seinen Vorgaben und gibt die Bundesbeiträge zur Auszahlung frei. Die Mittel werden vom Bund an das TBA ausgezahlt. Das TBA verbucht die Einnahme.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	SAP	
Beschrieb Arbeitsschritte	Überprüfung der Schlussabrechnung	ASTRA
	Mitteilung per Post der Genehmigung der Schlussabrechnung	ASTRA
	Mitteilung an die Finanzverwaltung des TBA	
	Verbuchung der Einnahme durch die Finanzverwaltung des TBA	TBA-DLZ

11.11 Auszahlung der Bundes- und Kantonsbeiträge

Ziel und Zweck	Sobald das TBA die Bundesmittel für eine AP-Verkehrsmassnahme erhalten hat, leitet er diese an den Massnahmenträger weiter und fügt den Kantonsbeitrag hinzu, sofern ein solcher vorgesehen ist.	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal TBA-Formular «Rechnungskontrolle» Einzahlungsschein (ES)	
Beschrieb Arbeitsschritte	Erstellung der Tabelle «Rechnungskontrolle» und Weiterleitung an die Buchhaltung mit dem ES	TBA-DLZ
	Auszahlung des Bundes- und Kantonsbeitrags	Finanzverwaltung des TBA
	Mitteilung an den MT über die Auszahlung der Bundes- und Kantonsbeiträge	TBA-DLZ
	Aktualisierung der Daten im RGSK-Portal	TBA-DLZ

11.12 Abschluss des Beitragsgeschäfts

Ziel und Zweck	Nach Auszahlung der Bundes- und Kantonsbeiträge werden die Unterlagen zu den AP-Verkehrsmassnahmen in Papierform und digital archiviert und das RGSK-Portal entsprechend aktualisiert (Projektabschlussvermerk).	
Prozessverantwortliche Stelle	TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal	
Beschrieb Arbeitsschritte	Vorbereitung der Unterlagen für die Archivierung	TBA-DLZ
	Ablage der physischen Dokumente im Archiv	TBA-DLZ
	Aktualisierung der Daten im RGSK-Portal	TBA-DLZ

12 **Umsetzung**



Ziel und Zweck	Realisierung, bzw. Umsetzung der RGSK- und AP-Massnahmen beschlossener Generationen inkl. Monitoring und Controlling des Umsetzungsstandes. Dazu gehört auch das PAV-Wirkungscontrolling des Bundes. Vorgehen bei Verzögerungen oder Änderungen in der Umsetzung von AP-Verkehrsmassnahmen gemäss Leistungsvereinbarung.
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK
Involvierte Stellen und Rollen	TBA, AÖV, AGR, ARE, Regionen, MT
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal
Bemerkungen	Ein fortlaufender Prozess der parallel zu den weiteren Hauptprozesse läuft.

12.1 Controlling

Ziel und Zweck	<u>Umsetzungscontrolling</u>: Periodische Auswertung des Umsetzungsstandes der AP- und RGSK-Massnahmen und Information an die Regionen, bzw. Massnahmenträger, um frühzeitige Kenntnis über Umsetzungsverzögerungen zu erhalten und allfällige Steuerungsmassnahmen insb. bei AP-Verkehrsmassnahmen einzuleiten (vgl. 12.3). – Verkehr: in Anlehnung an das Finanzcontrolling des Bundes für AP-Verkehrsmassnahmen – Siedlung: im Rahmen der 4-jährlichen Berichterstattung an den Bund <u>Wirkungscontrolling</u>: Zusammenstellung der AP-Wirkungskontrolle zur Sicherstellung des Mitteleinsatzes gemäss den Zielen des PAV.	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK	
Weitere Beteiligte	Regionen, ARE, AÖV, TBA-DLZ	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal	
Beschrieb Arbeitsschritte	AP: Export Umsetzungscontrolling AP-Verkehrsmassnahmen und Versand an die Regionen* inkl. Info betreffend Fristen für FinV und Umsetzung, sowie Korrekturmöglichkeiten bei kritischem Umsetzungsstand (siehe 12.3)	TBA-DLZ
	AP: Information an MT mit pendenten Massnahmen	Regionen
	RGSK: Export Umsetzungscontrolling RGSK-Massnahmen und Versand an die Regionen*	AÖV
	RGSK: bei Bedarf Information an MT mit pendenten Massnahmen	Regionen
	AP und RGSK: bei Bedarf Nachführung des Umsetzungsstandes im RGSK-Portal	Regionen
	AP: Bereitstellung der Informationen zur Wirkungskontrolle etwa ein Jahr vor Einreichung der nächsten AP-Generation	PB RGSK bei Bedarf unter Einbezug der Region
	AP: Erarbeitung PAV-Wirkungscontrolling	ARE

*Funktion RGSK-Portal aktuell in Entwicklung

12.2 Umsetzung / Realisierung

Ziel und Zweck	Bau, bzw. Umsetzung der beschlossenen und vereinbarten AP- / RGSK-Massnahmen zur Erreichung der geplanten Verkehrs- und Siedlungsentwicklung.	
Prozessverantwortliche Stelle	Massnahmenträger	
Weitere Beteiligte	ggf. weitere Projektpartner	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal Briefvorlage Antrag Verlängerung Leistungsvereinbarung AP1 / AP2	
Beschrieb Arbeitsschritte	Fristgerechte Realisierung von baulichen Massnahmen	MT
	Fristgerechte Umsetzung von planerischen Massnahmen	MT

12.3 Korrekturen AP-Massnahmen

Ziel und Zweck	Bei kritischen Umsetzungsständen, bzw. -verzögerungen von AP-Massnahmen gemäss Leistungsvereinbarung (inkl. Siedlungsmassnahmen) bestehen verschiedene Möglichkeiten von Steuerungsmassnahmen, um den Verlust von Bundesbeiträgen oder negativen Programmbeurteilungen zu vermeiden: - Abstandnahme - Fristenstillstand (ab AP 3G) - Zusatz- / Ersatzmassnahmen (Pauschalen AP 3G, 4G, 5G) - Massnahmenänderung	
Prozessverantwortliche Stelle	PB RGSK	
Weitere Beteiligte	Regionen, MT, ARE	
Tools und Hilfsmittel	RGSK-Portal Abstandnahme: Anleitung RGSK-Portal Fristenstillstand: Onlineformular des Bundes	
Beschrieb Arbeitsschritte Abstandnahme	Mitteilung an Kanton (AÖV) und Region über vorge-sehene Abstandnahme inkl. Begründung	MT
	Meldung an das ARE inkl. Begründung bei Einrei-chung des AP (Umsetzungstabelle) oder beim Ent-wurf der Leistungsvereinbarung	Region
	Vollzug der Abstandnahme und Freigabe der reser-vierten Mittel im NAF	ARE
	Eintrag im RGSK-Portal inkl. Begründung im Reiter «1. Projektverlauf» (vgl. Anleitung RGSK-Portal)	Regionen
	Aufnahme Begründung in der Umsetzungstabelle und im Umsetzungsbericht der nächsten AP-Generation	Regionen
Beschrieb Arbeitsschritte Fristenstillstand und Nachfrist (Art. 18 Abs. 2 PAVV)	Mitteilung an Kanton (AÖV) und Region über vorge-sehene Fristenstillstände	MT
	Ausfüllen des Onlineformulars zur Beantragung eines Fristenstillstandes	AÖV
	Prüfung des Antrags und Mitteilung des Entscheids zum Fristenstillstand	ARE
	Nachführung der beantragten und genehmigten Fris-tenstillstände im RGSK-Portal	AÖV
	Periodischer Versand der bereinigten Liste der Fris-tenanfangs- und Fristenenddaten für die Massnah-men ab der 3. Generation an Kanton zur Kontrolle.	ARE
	Prüfung der Liste mit aktuellen Fristenständen und bei Bedarf Rückmeldung mit Änderungen an ARE.	PB RGSK
	Information an MT zum aktuellen Stand der Umset-zungsfristen	PB RGSK
Beschrieb Arbeitsschritte Zusatz-/Ersatzmassnahmen	Frühzeitige Abschätzung der Beitragsausschöpfung pro Massnahmenpaket (Pauschalmassnahmen) auf Basis des AP-Controllings des TBA-DLZ.	TBA-DLZ
	Bestimmung der freiwerdenden LE.	TBA-DLZ
	Auswahl einer passenden Zusatz-/Ergänzungsmass-nahme aus Datenbank	TBA-DLZ
	Kontaktaufnahme mit betroffenem MT	TBA-DLZ
	Beitragsgesuch gemäss Hauptprozess 11	MT

Beschrieb Arbeitsschritte Massnahmenänderung	Mitteilung an Kanton (AÖV) und Region über vorge- sehene Massnahmenänderung inkl. Begründung (de- tailliertes Schreiben mit Beurteilung der Wirkungskri- terien) vor Abschluss einer FinV mit dem ASTRA	MT
	Meldung an das ARE (Schreiben per Mail) inkl. Be- gründung: Beschreibung Wirkungskriterien bis- her/neu (Ziel: Wirkungsänderung vermeiden)	AÖV
	Prüfung der Massnahmenänderung und Mitteilung Gutheissung/Ablehnung an Kanton	ARE
	Beitragsgesuch gemäss Hauptprozess 11 für die ge- änderte Massnahme oder Abstandnahme bei negati- vem Änderungsentscheid durch das ARE	MT
	Nachführung im RGSK-Portal inkl. Erläuterung im Reiter «1. Projektverlauf»	Region
Beschrieb Arbeitsschritte Verlän- gerung Leistungsvereinbarung AP1 / AP2	Mitteilung an Kanton (AÖV) und Region über bean- tragte Verlängerung einer Leistungsvereinbarung mit- tels Briefvorlage.	MT
	Vervollständigung des Antrags und Versand an ARE	AÖV
	Prüfung des Antrags und Mitteilung des Entscheids zur Verlängerung LV an Kanton (AÖV).	ARE
	Mitteilung an Massnahmenträger und Region betref- fend Entscheid.	AÖV
	Nachführung der beantragten und genehmigten Ver- längerung LV im RGSK-Portal	AÖV

13 Abkürzungsverzeichnis

AGR	Amt für Gemeinden und Raumordnung
AGR-KPL	AGR, Abteilung Kantonsplanung
AGR-O+R	AGR, Abteilung Orts- und Regionalplanung
AÖV	Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination
AÖV-AMTV	AÖV Amtsvorsteher
AÖV-VK	AÖV, Abteilung Verkehrskoordination
AÖV-A+I	AÖV, Abteilung Angebot und Infrastruktur
AGI	Amt für Geoinformation
AP	Agglomerationsprogramm
ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
ASTRA	Bundesamt für Strassen
BauG	Baugesetz Kanton Bern
BauV	Bauverordnung Kanton Bern
BAV	Bundesamt für Verkehr
BeSA	beitragsberechtignte Städte und Agglomerationen
BVD	Bau- und Verkehrsdirektion
DIJ	Direktion für Inneres und Justiz
ES	Einzahlungsschein
FGDB	File Geodatabase (GIS)
FinV	Finanzierungsvereinbarung (für AP-Massnahmen mit Bundesbeitrag)
GR	Grosser Rat
GRB	Grossratsbeschluss
GS	Generalsekretariat
GVM	Gesamtverkehrsmodell
KomBE	Amt für Kommunikation
LE	Leistungseinheit (für pauschale AP-Massnahmen)
LV	Leistungsvereinbarung
MB	Massnahmenblatt
MinVV	Verordnung über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiterer für den Strassenverkehr zweckgebundener Mittel
MT	Massnahmenträger
PAV	Programm Agglomerationsverkehr
PA RGSK	Projektausschuss RGSK
PB RGSK	Projektbüro RGSK
PH	Pflichtenheft
PL	Projektleitung
RGSK	Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte
RPAV	Bundesrichtlinien Programm Agglomerationsverkehr
RR	Regierungsrat
RRB	Regierungsratsbeschluss
RSLK	Regionale Siedlungs- und Landschaftsthemen (Geoprodukt)
SG	Strassengesetz
SR	Schlussrechnung
STA-DAB	Staatskanzlei, Dienst für Aussenbeziehungen
TAZ	Teilauszahlung
TBA	Tiefbauamt
TBA-DLZ	Tiefbauamt, Dienstleistungszentrum
TBA-OIK	Tiefbauamt, Oberingenieurkreis
UVEK	Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation

14 Dokument-Protokoll

Dateiname Prozessdokumentation_AP_RGSK_Kanton Bern.docx
Autor/-in Fiona Gilgen

Änderungskontrolle

Version	Name	Datum	Bemerkungen
0.1	Fiona Gilgen	23.04.2025	1. Entwurf der Berichtsstruktur
0.2	Fiona Gilgen	21.05.2025	Ergänzungen FG + Inhalte Teil II
0.3	F. Gilgen, D. Schenk	12.06.2025	Ergänzungen gemäss PB RGSK
0.4	PB RGSK, F. Gilgen	07.08.2025	Textentwürfe Teil I
0.5	F. Gilgen	27.08.2025	Anpassungen gemäss FG
0.6	F. Gilgen	03.09.2025	Anpassungen gemäss PB RGSK
0.7	F. Gilgen	25.09.2025	Korrekturen gemäss PB RGSK
0.8	F. Gilgen	07.10.2025	Bereinigung für Kommentierung Regionen
1.0	F. Gilgen	20.11.2025	Letzte Bereinigungen, Ergänzungen Regionen

Freigabe

Version	Name	Datum	Bemerkungen
1.0	PB RGSK	08.12.2025	Kenntnisnahme und Freigabe PA RGSK